

AUSGABE 2 | 2020

NEUES
RUPPIN

DAS STADTMAGAZIN

Aktiv

Eine Region in Bewegung



Seite 4

NATURROUTE

Wolf, Wildschwein,
Waschbär und Co.



Seite 6

RESORT MARK BRANDENBURG



Seite 11

MIT BEWEGUNG zurück ins Alltagsleben



Seite 13

BESSER MOBIL auch ohne Auto



Seite 15

WANDERN Die Region entdecken



Seite 16

UNTER STROM Neuruppin fördert Elektromobilität

NEUES RUPPIN Das Stadtmagazin Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin
T: 03391 511-0, www.swn.de
GF: Joachim Zindler, Thoralf Uebach

**Fontanestadt Neuruppin
Kulturkirche | Kulturhaus**
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin
T: 03391 355 53 00
www.kulturhaus-neuruppin.de
Leiter: Andreas Vockrodt

**Ostprignitz-Ruppiner
Personennahverkehrsgesellschaft mbH**
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz
T: 033971 3086-0, www.orp-busse.de
GF: Ulrich Steffen

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin
T: 03391 811720, www.sparkasse-opr.de
Vors. des Vorstands: Markus Rück

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH
Kränzliner Straße 32a, 16816 Neuruppin
T: 03391 8407-0, www.nwg-neuruppin.de
GF: Robert Liefke

**Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft
Neuruppin eG**
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin
T: 03391 398417, www.gwg-neuruppin.de
Vorstand: Marina Stoltz, Franka Delert

WBG Neuruppin e.G. Karl Friedrich Schinkel
Anna-Hausen-Straße 14, 16816 Neuruppin
T: 03391 84010, www.wbg-neuruppin.de
Vorstand: Frank Borchert, Gudrun Bamberg

**InKom Neuruppin GmbH – Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing für die Fontanestadt Neuruppin**
Trenckmannstr. 35, 16816 Neuruppin
T: 03391 82209-0, www.inkom-neuruppin.de
GF: Axel Leben

**Ruppiner Kliniken GmbH – Hochschulklinikum der
Medizinischen Hochschule Brandenburg**
Fehrbelliner Straße 38, 16816 Neuruppin
T: 03391 39-0, www.ruppiner-kliniken.de
GF: Dr. Gunnar Pietzner, Dr. Matthias Voth

**AWU Abfallwirtschafts-Union
Ostprignitz-Ruppin GmbH**
Ahornallee 10, 16818 Märkisch Linden / OT Werder
T: 033920 502-0, www.awu-opr.de
GF: Matthias Noa

Fotos: Sebastian Haerter, S.3 Judith Kerrmann, S.7
Daniel Moeck, S.9 Stadtwerke Neuruppin, S.10 NWG,
S.13 Stefan Specht, S.15 Daniel Marienfeld, S.18 GWG
und Stadtwerke

Gesamtherstellung:
STEFFEN MEDIA GmbH
Friedland I Berlin I Usedom
www.steffen-media.de

Ihr Draht zur Redaktion:
Sebastian Haerter, STEFFEN MEDIA GmbH
sebastian.haerter@steffen-media.de
T: 039601 274-34



■ Am Ruppiner See

URLAUB IM LAND DER VIELFALT

1,5 Millionen Übernachtungen 2019 im Ruppiner Seenland, eine Steigerung von 3,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr – unsere Region ist bei Touristen äußerst beliebt. Für Itta Olaj vom Tourismusverband Ruppiner Seenland ist das kein Wunder: „Es ist Brandenburgs wasserreichstes Gebiet und gehört zu den größten zusammenhängenden und schönsten Wasserrevieren Deutschlands.“ 2000 Kilometer Wasserwege und mehr als 170 Seen bilden ein Dorado für Erholungssuchende, ein Paradies zum Baden, Angeln, Tauchen und Bootfahren.

Das Fontanejahr ist (Erfolgs-)Geschichte, und die Touristiker möchten den Schwung ausnutzen, um die Region auch weiterhin mit attraktiven Angeboten für die Gäste zu bereichern. Unter anderem mit dem 43 Kilometer langen Fontane Wandermarathon, der die Wege des berühmten Dichters im Ruppiner Seenland nachvollzieh-

bar macht. Der erste Wandermarathon war mit 350 Teilnehmern ein voller Erfolg. Auch per Rad lässt sich die Spur Fontanes nachvollziehen. Auf der Fontane.Rad-Route geht es durch typische märkische Dörfer und historische Stadtkerne, entlang von Seen und Flüssen. Es gibt Hauptrou-ten und Tagestouren, die individuell nach Lust und Laune kombiniert werden können. Last but not least finden jährlich die Fontane-Festspiele in Neuruppin statt. Von Mai bis November gibt es Fontane-Open-Air-Theater, Lyrik-Projekte, den Hörspielhof, Ausflüge, Filmounge, Mumpitz, Kunst, Musik u.v.m.

Und auch ohne Fontane lässt sich die Region vortrefflich genießen: Zahlreiche Schlösser locken zu einem Besuch, preußische Geschichte erlebt man in den Gärten und Landschaftsparks der Herrenhäuser und anhand der Kolonistendörfer jener Zeit. Im Ziegeleipark Mildenberg oder im Ofen- und Keramikmuseum Velten

kann der Gast die Industriekultur Brandenburgs nachvollziehen.

Radfreunde finden auf einem der vielen Radwege ihr Glück: Zum Beispiel auf dem Radweg Berlin-Kopenhagen mit einem 130 Kilometer langen Streckenabschnitt im Ruppiner Seenland und E-Bike-Ladestationen. Oder man entdeckt den Seen-Kultur-Radweg. Das ist ein Rundradweg, der auf 215 km die gesamte Reiseregion durchzieht. Vorwiegend am Wasser entlang zieht sich indes der Havel-Radweg mit attraktiven Streckenabschnitten im Ruppiner Seenland. Und auf Schusters Rappen ist man unter anderem auf dem Stechlinseewanderweg oder auf dem „Von Moor zu Moor“-Erlebnispfad gut aufgehoben.

MEHR DAZU:

www.ruppiner-reiseland.de
www.brandenburgischeeseenplatte.de
www.fontane-wandermarathon.de
www.fontanerad.de
www.fontane-festspiele.com

AUF DER NATURROUTE

zu Wolf, Wildschwein, Waschbär und Co.

Der Tierpark Kunsterspring ist ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Gäste. Kein Wunder, kann man hier doch heimische Wildtiere aus nächster Nähe und in artgerechter Umgebung beobachten, die man sonst kaum in freier Wildbahn zu Gesicht bekommt: Uhu, Fischotter, Wolf, Wildkatzen und Schwarzstörche. In der Gaststätte „Eichkater“ kann man sich anschließend stärken.

Viele Wege führen nach Rom, aber auch zum Tierpark Kunsterspring. Unter anderem die im vergangenen Jahr eingeweihte Naturroute, auf der man 13 Kilometer lang per Fahrrad oder zu Fuß Natur pur erleben kann. Die Strecke ist ausgeschildert und über das Internet auch für GPS-Geräte downloadbar. Aber daran denken, eine Powerbank mitzunehmen, denn GPS verbraucht viel Akkuleistung.

Mit Natur geht es im Park gleich weiter, weiß Tierparkleiter Peter Mancke: „Wir haben hier eine wundervolle eisenzeitlich geprägte Landschaft mit einem schönen Buchenwald zu bieten. Und mittendrin viele heimische Arten.“ Zurzeit leben etwa 350 Tiere in fast 80 Arten auf dem großzügigen Areal, das von Feuchtgebieten, Wiesen und Wäldern geprägt ist.

Im Jahr 2000 gab es eine Erweiterung: 7,5 Hektar Stadtwald und die ersten Wölfe kamen dazu, heute eine der Hauptattraktionen des Tierparks am Kunsterspring. Sie kann man bei Erlebnisführungen wie „Tiere der Nacht – Wolfsnacht“ oder „Wölfe und ihr Beutetiere“ besonders gut kennenlernen. Regelmäßig kann man auch bei den Fütterungen zusehen. Seit dem 1. April und bis zum 30. September ist der Park täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Ein wichtiges Highlight ist das



■ Nachbarbeiter: Der Uhu ist unsere größte Eule und hat einen beeindruckenden Blick.



■ Zweites Zuhause: Seit vielen Jahren leitet Peter Mancke den Tierpark Kunsterspring. Er kennt ihn wie seine Westentasche.

Tierpark- und Kinderwaldfest, das am 7. Juni von 14 bis 18 Uhr stattfindet und ein buntes Familienprogramm bietet. Ein Bühnenprogramm wird geboten und man kann sein Wissen testen, verspricht Tierparkleiter Peter Mancke. Wer nicht mit dem Rad kommt: Autofahrer finden mehr als 100 Stellplätze direkt vor der Tür. Die Stadtwerke Neuruppin und die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin unterstützen den Tierpark ebenso wie ein eigener Förderverein.

Übrigens: Die Naturroute geht noch weiter. 8,4 Kilometern hinter dem Tierpark Kunsterspring erreicht man mit Neuglienicke das östliche Eingangstor zur landschaftlich reizvollen Kyritz-Ruppiner Heide. Mit 21 Kilometern Strecke ab Neuruppin ist das eine reizvolle Tagestour. Die Strecke ist über die App „komoot“ abrufbar.

MEHR DAZU:

www.tierpark-kunsterspring.de
www.inkom-neuruppin.de



■ Freizeitskipper: André Colbatzky (l.) und Matthias Gülow sind mit Leib und Seele für den Motorclub Neuruppin e. V. engagiert.

WO WASCHECHTE WELTMEISTER ZUHAUSE SIND

Der Neuruppiner See ist für viele Aktivitäten gut. Eine davon ist das Bootfahren, das für viele Neuruppiner und Gäste der Fontanestadt ein beliebtes Hobby ist. Egal ob mit dem Paddel, dem Segel oder motorbetrieben. Der Motorclub Neuruppin (MC Neuruppin) e. V. ist heute das Zuhause für 85 Wassersport-Freunde. Unter ihnen waschechte Weltmeister.

Am 1. April 1958 – nein, das ist kein Aprilscherz – fanden sich 56 Motor-Wassersport-Enthusiasten in Neuruppin zusammen, um den Motor-Wassersport-Club Neuruppin zu gründen. Und gleich in den Jahren 1958 und 1959 fanden auf dem Neuruppiner See nationale Motorbootrennen statt. Schon damals gab es erfolgreiche Sportsfreunde im Club. In erster Linie

Hans „Micky“ Schulz, der mehrfach Deutsche und Europameistertitel errang und der erfolgreichste Rennbootpilot der DDR wurde.

Heute sind die Mitglieder der Jugendgruppe die heimlichen Stars im Club. „Sie sind mehrfache Weltmeister im Schlauchbootgeschicklichkeitsfahren“, erzählt Matthias Gülow, der im Club fürs Mitgliederwesen verantwortlich ist, nicht ohne Stolz. Unterstützt wird die Jugendarbeit der Clubs unter anderem auch durch die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Schon mehrfach profitierten die Wassermotorsportler von den Zweckerlösen, die im Rahmen des PS-Sparens der Sparkasse zusammengekommen sind. „Als regional verbundenes Unternehmen ist es uns ein wichtiges Anliegen, hiesige Vereine zu unterstützen. Dafür engagieren wir

uns gern“, betont Petra Beister von der Sparkasse OPR.

Für Gäste der Stadt, die mit dem Boot anreisen, hält der Motorclub Neuruppin um die zehn Liegeplätze an seinem hochmodernen Anlieger bereit. Elektroanschlüsse, WC, Wasch- und Duschmöglichkeiten können genutzt, Trinkwasserbehälter aufgefüllt und Müll entsorgt werden. Wasserwanderer mit Faltboot oder Kajak können auch eine Nacht auf dem Gelände zelten, erzählt André Colbatzky, der im Motorclub Neuruppin e. V. Schatzmeister ist und bei der Sparkasse OPR als Hausmeister arbeitet. Auf einen Termin freuen sich sicher schon alle Clubmitglieder: am 25. April wird auf dem Vereinsgelände abgelippt – also die Boote zu Wasser gelassen – und die neue Saison beginnt.

MIT BRANDENBURGS BODENSCHATZ

die Gäste verwöhnen

Brandenburg ist nicht reich an Bodenschätzen, aber manchmal reicht auch ein einziger, besonderer Schatz, um etwas Besonderes auf die Beine zu stellen: Sole. Das Resort Mark Brandenburg bietet seinen Gästen nicht nur einen traumhaften Ausblick auf Brandenburgs längsten See, sondern darüber hinaus die einzige, staatlich anerkannte Heilquelle des Bundeslandes. Aus 1700 Metern Tiefe wird hier heilkräftige Sole gefördert, die in der Fontane Therme ihre wohltuende Anwendung findet und überdies alle Zimmer des Hotels beheizt.



Hotel-Manager Lars Groche ist stolz auf sein Haus. Die Kombination aus Fontane Therme und Hotel ist für mehrere Zehntausend Gäste jährlich ein Grund, in die Fontanestadt zu kommen, um zu entspannen und den Alltag vor der (Großstadt) Tür zu lassen. „Am Freitag zieht Berlin ein, am Sonntag zieht Berlin aus“, verdeutlicht der Manager mit einem Augenzwinkern. Und auch die Fachwelt weiß das Engagement zu schätzen: Erst Anfang des Jahres hat das Resort Mark Brandenburg den Perfect Spa Award in der Kategorie Brandenburg gewonnen.

In drei Thermalsolepools lässt sich die Wirkung der Sole genießen. Acht Saunen, ein großer Süßwasserpool und die schwimmende Seesauna mit direktem Seezugang vervollständigen das ganzheitliche Thermenkonzept, zu dem zahlreiche Massagen und Behandlungen gehören. Wer sich zuvor noch auspowern möchte, kann im integrierten Fitnessstudio bei Kursen wie Qigong, Punching Fit, Spinning oder Pilates aktiv werden.

Und weil Essen bekanntlich Leib und Seele zusammenhält, legt man im Resort großen Wert auf eine authentische Küche. Der gastronomische Leiter Matthias Kleber, ehemaliger Teamchef der deutschen Nationalmannschaft der Köche, arbeitet nach dem Motto „lokal statt regional“ und bezieht einen Großteil seiner Produkte aus der Region in einem Umkreis von 30 Kilometern. Das weiß auch die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin zu schätzen und arbeitet regelmäßig mit dem Resort Mark Brandenburg zusammen. „Wir haben im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements mehrfach sehr gut kooperiert“, sagt Petra Beister von der Sparkasse OPR. Vorträge, unter anderem zum Thema Fasten oder gesundes Grillen, waren ebenso Teil dieser Zusammenarbeit wie das Ausrichten von Feiern für langjährige Sparkassenmitarbeiter oder Kochkurse für Kinder. „Wir pflegen eine aufrichtige, loyale und ehrliche Partnerschaft“, lobt Lars Groche.

KONTAKT:

T: 03391 40350

www.resort-mark-brandenburg.de





STÜCK FÜR STÜCK

zur ganzheitlichen Quartiersentwicklung

Robert Liefke ist ein Freund ganzheitlicher Quartiersentwicklung. Nur so sei Stadtplanung sinnvoll und nachhaltig, unterstreicht der Geschäftsführer der Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG). Und weil sich so eine Strategie nicht mit Stückwerk realisieren lässt, will die NWG möglichst viele Flächen im sogenannten Klappgrabenblock zwischen Friedrich-Engels-Straße und Bollwerk erwerben, um das Areal in Eigenregie städtebaulich weiterzuentwickeln und für Einheimische und Gäste attraktiver zu gestalten.



■ Neuruppiner Juwel: Das Predigerwitwenhaus gehört zu den wichtigsten Häusern der Fontanestadt und ist Teil der geplanten Quartiersentwicklung rund um den Klappgrabenblock.

Die Übernahme des stadtgeschichtlich bedeutsamen Predigerwitwenhauses von der Stadt im Jahr 2018 war ein erster Schritt. Hier ist nicht nur der Tourismusverband Ruppiner Seenland e. V. zuhause, sondern auch die Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft e. V. und ein Büro für Stadterneuerung der Firma DSK, die die Stadtsanierung Neuruppins begleitet. Schinkel und Fontane lebten hier, und als eines der wenigen Häuser wurde es vom großen Stadtbrand 1787 verschont.

Der geplante Kauf des Hauses am Seeufer 10 – besser bekannt als Galerie am Bollwerk – wird ein weiteres wichtiges Puzzleteil im großen Ganzen sein. Hinter dem Haus könnte einmal der Weg zum See entlanglaufen. „Wohnen, Tourismus und Quartiersentwicklung – das sind unsere Pläne für das Gebiet“, verdeutlicht Robert Liefke. Die Schaffung eines barrierefreien Wegs aus der Innenstadt bis zum See, die Umgestaltung und Öff-

nung der Innenhöfe entlang der Fischbänkenstraße, die teilweise Öffnung des Klappgrabens, die Einrichtung eines kleinen Cafés und eines Parks ... an Ideen mangelt es nicht. Doch die Umsetzung gestaltete sich schwierig, solange viele Eigentümer und Interessen zu berücksichtigen waren. Doch nun kommt Licht ins Dickicht der Zuständigkeiten, und eine einheitliche Planung wird einfacher. Das alles braucht Zeit.

REGIONALE KÜNSTLER STELLEN AUS

Noch bis 19. April lädt die Galerie am Bollwerk alle Kunstfreunde zur 2. Freien Neuruppiner Kunstausstellung ein. Zu sehen sind Malerei, Grafik, textile Kunst, Keramik, Fotografie und Skulpturen von 27 regionalen Hobby-Künstlern. „Die Hälfte der Aussteller zeigt ihre Kunst zum ersten Mal bei uns“, freut sich Kuratorin Cornelia Lambriev-Soost. Alle zwei Jahre zeigt die Galerie am Bollwerk dieses Format, das sich großer Beliebtheit erfreut. Nachlesen kann man das in den mittlerweile neun Gästebüchern, die akribisch geführt werden. Gäste aus dem Umland,

aber auch aus Berlin, Dresden, Leipzig, Potsdam und aus anderen Ländern wie den USA oder Neuseeland haben sich hier verewigt. Die idyllische Lage am Ufer des Neuruppiner Sees lockte viele Spaziergänger in die Galerie. Die NWG ist Mieter des Hauses und vermietet sie an die Galerie-Betreiber weiter. In naher Zukunft möchte die NWG das Haus im Sinne einer einheitlichen Quartiersentwicklung im Klappgrabenblock erwerben.

MEHR DAZU:

www.galerie-am-bollwerk.de



■ Dreamteam: Kuratorin Cornelia Lambriev-Soost und Vereinsvorsitzender Matthias Zagón Hohl-Stein engagieren sich seit 14 Jahren für die Galerie am Bollwerk.

KLIMAPAKET

für effizientes Heizen wird umgesetzt

Fernwärme ist ein zukunftsorientiertes und klimafreundliches Energiesystem. Mit der aktuellen Fernwärmesatzung hat Neuruppin diesem Energieträger den Vorrang vor anderen Systemen im Stadtgebiet eingeräumt. Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG) geht diesen Weg konsequent mit und wird in den kommenden fünf Jahren gemeinsam mit den Neuruppiner Stadtwerken insgesamt 71 Heizanlagen in der Fontanestadt umrüsten.

Mit der schrittweisen Umrüstung von Gaskesseln auf Fernwärme werden die NWG und die Stadtwerke in den nächsten Jahren einen großen Schritt in Richtung klimaneutraler Heizenergie für die Fontanestadt machen. „Wir haben ein gemeinsames Klimaschutzpaket geschnürt“, erläutert Geschäftsführer Robert Liefke von der NWG. Bis zum 1. Juli 2025, so der Plan, soll die Umrüstung aller Kessel und Thermen abgeschlossen sein. Vorwiegend in der Neuruppiner Altstadt.

Das Kooperationsmodell beinhaltet, dass die NWG die Umrüstung bezahlt, während die Stadtwerke später den kompletten Service, die Wartung und den technischen Betrieb gewährleisten. Das Ganze orientiert sich an der Neuruppin Strategie 2030, so Vertriebsleiter Guido Gerlach von den Stadtwerken. Insgesamt werden mehrere hunderttausend Euro für das Projekt investiert. Das Heizen mit Fernwärme ist überdies auch noch preiswert. Weil in Neuruppin schon seit vielen Jahren konsequent auf Fernwärme gesetzt wird, ist das Heizen damit in der Fontanestadt so

günstig wie fast nirgendwo sonst in Brandenburg. Das hat der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V. (BBU) in seinem Preisspiegel festgestellt.

Je mehr Einwohner einer Straße Fernwärme beziehen, desto effizienter lassen sich Netze betreiben. Darüber hinaus wird die Fernwärme als dezentral

erzeugte Energie direkt ins Netz eingespeist und man erspart sich Abhängigkeiten und Transportverluste, weil keine großen Wege zurückgelegt werden müssen. Und wenn das geplante Holzhackschnitzelheizkraftwerk mit Holz aus eigenen Kurzumtriebsplantagen in Betrieb geht, wird die Neuruppiner Fernwärme noch ein Stückchen grüner.



■ Heizen von morgen: Moderne Blockheizkraftwerke wie das in der Trenckmannstraße sind ein Pfeiler für die moderne und effiziente Fernwärmeversorgung.

MIT BEWEGUNG

zurück ins Alltagsleben

Menschen (wieder) in Bewegung bringen – das ist Friederike Ludwigs Beruf. Oder vielmehr ihre Berufung, denn die junge Frau hat Sport in der Fachrichtung Gesundheits- und Rehabilitationssport studiert, ist Sporttherapeutin und in ihrer Freizeit selbst viel in der Region unterwegs. Im Rehaszentrum „Alte Schwimmhalle“ der Ruppiner Kliniken sorgt die Sporttherapeutin dafür, dass Menschen mit Bewegungseinschränkungen, zum Beispiel nach Unfällen, ihre Beweglichkeit wieder zurückerlangen. Auch wenn das oft harte Arbeit ist.

„Knie, Hüfte, Schulter“ – Friederike Ludwig muss nicht lange zögern, um die „Klassiker“ aufzuzählen, deretwegen die meisten Patienten bei ihr in Behandlung sind. Wie zum Beispiel Manuela Rehfeldt. Nach einem Unfall erhielt sie eine Kreuzbandplastik und ist nun seit einem Vierteljahr dabei, unter der fachkundigen Anleitung ihrer Therapeutin wieder Kraft und Beweglichkeit in ihr Bein zu bekommen. Meist sind es Arbeitsunfälle, weniger Sportunfälle, die im Rehaszentrum der Ruppiner Kliniken behandelt werden. Mittels der erweiterten Ambulanten Physiotherapie (EAP) kommen die Patienten schneller wieder ins normale Leben zurück.

„Ich musste nach meiner Operation sechs Wochen liegen“, erzählt Manuela Rehfeldt. Das habe gereicht, um vier Zentimeter Beinumfang abzubauen, und damit auch die dringend benötigte Muskulatur. Da dieses Phänomen bekannt ist, wurde bei der Patientin aber schon im Vorfeld der OP durch gezieltes Training Muskulatur aufgebaut. Nun hat sie es etwas leichter und schon deutliche Fortschritte erzielt. Zuerst übt Friederike Ludwig mit ihr mittels eines Dehnungsbandes, dann werden der Gleichgewichtssinn und die Koordination auf einem speziellen Board geschult.



Freude am Sport: Therapeutin Friederike Ludwig, hier im Training mit ihrer Patientin Manuela Rehfeldt, ist Expertin in Sachen Bewegung.

Anschließend geht es ins Fitnessstudio, wo noch einmal speziell die Beinmuskulatur und die Beweglichkeit der Hüfte trainiert werden. Schon bald wird Manuela Rehfeldt wieder deutlich beweglicher sein als noch vor einigen Wochen.

Die Möglichkeiten im Rehaszentrum „Alte Schwimmhalle“ der Ruppiner Kliniken sind vielfältig. Neben Präventionskursen und einem Nachsorgeprogramm für stationäre Patienten wird hier auch eine medizinische Bewegungstherapie angeboten. „Wir verfolgen einen ganzheitlichen Therapieansatz“, verdeutlicht Friederike Ludwig. Das Therapiebecken im Schwimmbad eignet sich überdies auch für Baby- und Kinderschwimmkurse, die regelmäßig stattfinden. Auch eine Art von Prävention, denn jährlich ertrinken immer noch viel zu viele Kinder, weil sie nicht schwimmen können.

KONTAKT:

Rehaszentrum: 03391 392614
rehaszentrum@ogd-neuruppin.de

Bewegungstipps

Bewegung an der frischen Luft tut gut. Wer seine Gelenke schonen will, sollte im Frühjahr vielleicht mit Nordic Walking statt Laufen beginnen. „Das ist besser, als gleich wild drauf loszujoggen“, rät Friederike Ludwig. Wer dennoch joggen möchte, sollte sich im Laufe der Zeit langsam steigern. Drei bis fünf Kilometer reichen anfangs völlig aus, zwischendurch kann man ruhig gehen, so die Sporttherapeutin. Später kann man die Strecke allmählich steigern. Ein Fitnessuhr kann helfen, den eigenen Puls zu kontrollieren und Überlastungen zu vermeiden. „Man ist nie zu alt für Bewegung“, stellt Friederike Ludwig klar, „auch Spaziergehen oder Fahrradfahren sind gut für Herz und Kreislauf.“

EIN BAHNHOF

zum Wiederkommen

Der BürgerBahnhof Rheinsberger Tor ist für Neuruppin viel mehr als nur ein schnöder Bahnsteig, es ist sozusagen der Hotspot für viele Gäste der Stadt. Zum einen natürlich, weil viele Touristen per Bahn an- und abreisen. Zum anderen, weil das Team vom Tourismus-Service seit zehn Jahren eine Vielzahl an Serviceleistungen anbietet. Das fängt bei Fahrkarten für Zug, Bus und Schiff an, geht über die Vermittlung von Stadtführungen und den Verkauf von Eintrittskarten für Veranstaltungen bis hin zu Zimmerreservierungen und jedweden Informationen zu Ausflugszielen in der Region.

Die Einwohnerzahl einer kleinen Großstadt – 106 122 Menschen – haben im vergangenen Jahr die Dienstleistungen des Tourismus-Service Neuruppin persönlich vor Ort genutzt. Um die Fontanestadt kennenzulernen, empfehlen die Geschäftsführer des Tourismus-Service, Daniel Schmidt und Carsten Bennesch, eine der regelmäßig angebotenen historischen Stadtführungen wahrzunehmen. Sie starten samstags am Bahnhof und sind neben der Nachtwanderung mit Pater Wichmann eine gute Gelegenheit, Dinge über Neuruppin zu erfahren, die nicht jeder weiß.

Wer Neuruppin und die Ruppiner Schweiz lieber auf dem Wasser für sich entdecken will, nutzt am besten eines der Schiffe der Neuruppiner Fahrgastschiffahrt. Täglich gibt es Rundfahrten auf dem Ruppiner See, Tagesfahrten durch die Ruppiner Schweiz oder Ausflüge nach Lindow (Mark). Diese Fahrten kann der Gast mit Spaziergängen, Fahrrad-, Kanu- oder Kutschfahrten zur sagenumwobenen Boltenmühle kombinieren. Da hat man am Abend viel zu erzählen. Auch die für den 1. August geplante



■ Se(h)en wir mal: Der Neuruppiner See lädt zu erlebnisreichen Entdeckungsfahrten ein.



■ Einzigartig: Neuruppin ist eine Stadt mit klassizistischem Grundriss und einer Vielzahl historischer Gebäude.

99. Korsofahrt in Alt Ruppín ist ein ganz besonderes Erlebnis, das man sich nicht entgehen lassen sollte. „Das ist ein richtiges Volksfest“, schwärmt Carsten Bennesch von dem Event, zu dem viele Freizeitkapitäne von weiter anreisen. Das Rad- und Wasserwandern sei bei den Gästen von Neuruppin insgesamt sehr beliebt: Ob nun der Triathlon für Genießer, die Naturroute oder eine Fahrt nach Wustrow ins Brandenburg-Preußen-Mu-

seum – Möglichkeiten, die Region per Paddel oder Pedale zu entdecken und zu genießen, gibt es viele. Und viele weitere Tipps haben die Experten vom Tourismus-Service garantiert noch in petto.

MEHR DAZU:

info@tourismus-neuruppin.de
www.tourismus-neuruppin.de
www.schiffahrt-neuruppin.de



■ Wie kann auch zu nachfrageschwachen Zeiten ein gutes ÖPNV Angebot sichergestellt werden? Diese und weitere Fragen sollen im Projekt „OhneAutoMobil_OPR“ geklärt werden.

BESSER MOBIL

auch ohne eigenes Auto

Den Öffentlichen Nahverkehr in einer dünn besiedelten Region attraktiv und wirtschaftlich zu gestalten, ist eine Herausforderung. Mit einem durch den Bund geförderten Forschungsprojekt will der Landkreis Ostprignitz-Ruppin nun untersuchen, wie die Stadtbuslinie 771 in Neuruppin und die Linie 757 zwischen Königshorst und Fehrbellin besser nutzbar gemacht und deren Auslastung erhöht werden kann.

Das eigene Auto ist für viele Menschen in der Region immer noch das Transportmittel Nummer 1. Insbesondere abends oder am Wochenende, wenn weniger Busse fahren. Wie das geändert werden kann, untersucht Mobilitätsmanagerin Elisabeth Jänsch derzeit im Auftrag des Landkreises Ostprignitz-Ruppin im Rahmen des Projektes „OhneAutoMobil_OPR“. In Zusammenarbeit mit der Stadt Neuruppin, der Ostprignitz-Ruppiner-Personennahverkehrsgesellschaft (ORP), der Wirtschaftsfördergesellschaft REG, der atene KOM GmbH, der Hochschule

Brandenburg sowie der Brandenburgischen-Technischen Universität Cottbus-Senftenberg soll herausgefunden werden, wie man flexible öffentliche Nahverkehrsangebote entwickeln kann, die an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert sind. „Wir wollen damit den Individualverkehr verringern und so verkehrsbedingte Schadstoffemissionen reduzieren“, erklärt die Wirtschaftsingenieurin.

In der ersten Projektphase, die derzeit läuft, werden Bürgerveranstaltungen organisiert, um die Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung zu ermitteln. Man möchte herausfinden, wie ein Busbetrieb ausgestaltet sein muss, dass Menschen vom Auto auf den Bus umsteigen. Dazu wurde auch ein Fragebogen für die Bewohner entwickelt, der online unter www.mobil-opr.de abgerufen werden kann. Vor allem die Bevölkerung ohne eigenes Auto wie Kinder, Jugendliche und Senioren sollen von den flexiblen Fahrtzeiten künftig profitieren können. Untersucht wird die Gestaltung von nachfragebasierten Bussen, für die eine Fahrtwunschanmeldung per App



■ Projektleiterin Elisabeth Jänsch zeigt die Orte im Landkreis, die im Rahmen des Forschungsprojekts besonders im Fokus stehen.

möglich ist. Dafür ist vorgesehen, die eigene Mobilitätszentrale bei der ORP auszubauen, mittels dieser zukünftig die Angebote unterschiedlicher Mobilitätsdienstleister koordiniert und vermittelt werden sollen.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin hat beim Bundeswettbewerb „Mobilitäts-WerkStadt2025“ neben 49 anderen deutschen Kommunen eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung über insgesamt 100.000 Euro für das erste Projektjahr erhalten.

MEHR DAZU:

www.mobil-opr.de
mobiltaet@opr.de oder
 T: 03391 6881114



■ Feinarbeit: Viele Faktoren entscheiden über den Erfolg der Reinigung. Vom Anstellwinkel über die Temperatur bis hin zur Witterung.

DER KÜNSTLER

mit dem großen Besen

So eine Straßenkehrmaschine ist doch was Feines: einsteigen, ein paar Knöpfe drücken, und schon ist die Straße blitzblank. Oder etwa nicht? Nein, ganz und gar nicht. Wenn Heiko Leifke von der AWU OPR seine rechtsgelenkte Maschine besteigt, die so viel wie ein Einfamilienhaus kostet, dann fährt zuallererst einmal ganz viel Erfahrung mit. Und die braucht es, um ein glänzendes Ergebnis zu erzielen.

Der Winter ist ein dreckiger Geselle. Wind, Staub, Streusand, Schlamm und Laub haben sich im Laufe der kalten Monate zu einer unappetitlichen Melange verbunden und verschmutzen die Straßenränder, die Abflüsse und Kanaldeckel in der Region. Viel Arbeit für die Männer von der AWU Abfallwirtschafts-Union Ostprignitz-

Ruppin GmbH (AWU OPR), die im gesamten Landkreis und in einem Teil vom Havelland unterwegs sind. In Neuruppin reinigen sie beispielsweise den Platz vorm Reiz-Einkaufszentrum und dem real-Markt. In Neustadt werden die Straßen zweimal monatlich von ihnen gekehrt. Auch bei Straßenbaustellen oder zur Reinigung von Düngemittelhallen sind sie zur Stelle. Wer sie braucht, kann sie buchen.

Ihre Maschine ist ein High-Tech-Gerät, das 1600 Liter Wasser mit sich führt und 2,5 Tonnen Schmutz aufnehmen kann. Ab einer Temperatur von 5 Grad Celsius wird feiner Wasserdampf versprüht, mit dem der Straßenschmutz angelöst wird, bevor der Besen ihn in den Schmutzbehälter befördert. Für Unkraut und hart-

näckige Fälle kommt ein Schlagbesen zum Einsatz, der härter zur Sache geht. Insgesamt sind viele Faktoren für den Erfolg der Reinigung zuständig, weiß Heiko Leifke: „Der Untergrund ist wichtig und die Witterung. Die exakte Justierung der Maschine ist darüber hinaus entscheidend. Der Anpressdruck, die Drehgeschwindigkeit, der Anstellwinkel des Besens ...“ Der Fachmann hat so etwas im Blick und das entsprechende Feingefühl schon im Blut. Deshalb sieht er auch, wenn ein Kollege die Straße gekehrt hat. Das ist wie eine Handschrift – unverwechselbar.

MEHR DAZU:

www.awu-opr.de

AUF SCHUSTERS RAPPEN

die Region entdecken

Raum und Stille sind die wahren Luxusgüter unserer Zeit. Das erkennen auch immer mehr Urlauber, die ihre Ferien nicht in riesigen Hotelanlagen am Ende der Welt verbringen wollen, sondern individuell, aktiv und erholsam vor Ort. Die reizvolle und dünn besiedelte Landschaft rund um Neuruppin ist dafür wie geschaffen. Das weiß auch Olaf Wolff, der den Menschen als ausgewiesener Wanderprofi zeigt, wo es lang geht.



■ Nicht nur des Müllers Lust: Immer mehr Urlauber entdecken die positiven Aspekte des Wanderns in der Region. Olaf Wolff begleitet diese Menschen professionell in vielerlei Hinsicht.

„Wir leben in einer fantastischen Wanderregion!“ Olaf Wolff ist begeistert. Und er muss es wissen, denn kaum jemand in Neuruppin läuft, walkt und wandert so viel wie der zertifizierte Natur- und Landschaftsführer: „Es ist hier zu jeder Jahreszeit schön. Wir haben Klarwasserseen, Moore, Buchenwälder und viele schöne Wege, die es zu entdecken gilt.“ Und diese Begeisterung teilen immer mehr Menschen, die Olaf Wolff auf verschiedene Weise begleitet. Zum Beispiel mit seiner Serie Gesundheitswandern, die im Mai beginnt und bis Oktober läuft bzw. geht. Oder mit dem Verein Fitness-TREFF-Natur e.V., bei dem die Teilnehmer an der frischen Luft die verschiedensten sportlichen

Aktivitäten unter fachlicher Anleitung absolvieren. Wer möchte, kann sich im Rahmen der Fontane-Touren auch auf die Spuren des Dichters begeben, entweder im Wanderschritt oder beim Nordic-Walking. Und nicht zuletzt prüft und zertifiziert Olaf Wolff im Auftrag des Deutschen Wanderverbandes (DWV), z.B. für Kommunen im Landkreis und Tourismusverbände Wege und Gastgeber in der Region, damit die Gäste ein rundum gelungenes Wandererlebnis im Gedächtnis behalten und gern wiederkommen. Seine Frau Elke hat Olaf Wolff bei seinen Aktivitäten

nicht nur auf, sondern oft auch an seiner Seite. Sie arbeitet bei der WBG Neuruppin eG „Karl Friedrich Schinkel“ im technischen Bereich und nutzt ihre Freizeit ebenfalls gern für Bewegung und Aktivitäten in der freien Natur. Nicht zuletzt schätzen die Wanderfreunde die gesundheitlichen Aspekte des Wanderns: die sanfte Bewegung ist gut steuerbar, schonend für die Gelenke und positiv fürs Herz-/Kreislaufsystem.

KONTAKT:

info@fitness-studio-natur.de

NEUER WEG MACHT ALLE FROH

Das Vorzeigeprojekt der WBG, das Wohngebiet „An der Pauline“ gedeiht prächtig. Zwei Häuser sind bereits fertiggestellt und bezogen, und das dritte nimmt Form an. Nicht nur die Gebäude an sich sind Hingucker geworden, auch die liebevoll gestalteten Außenanlagen mit vielfältiger Bepflanzung machen was her. Eine besondere Herausforderung waren die zwei Meter Höhenunterschied, die im Gelände bestehen. Dafür ist auf der einen Seite eine Treppe und auf der anderen Seite eine barrierefreie Zuwegung ent-

standen. Sogar eine eigener kleiner „WGB-Weinberg“ wurde angepflanzt. Südhang, versteht sich. Doch auch die Neuruppiner Gäste haben etwas vom neuen Wohngebiet „An der Pauline“: „Wir haben mit der Erschließung des Wohngebietes einen neuen Weg geschaffen, der den Zugang zum See verkürzt und erleichtert.“, berichtet Projektbeauftragter Heiko Weißfelds von der WBG. Auch der Radweg, der durchs Gelände führt, ist nun besser zu erreichen. Und das finden wohl alle gut, Radfahrer wie Fußgänger.



■ Gewinn für alle: Heilpraktikerin Ursula Deutsch hat Wohnung und Praxis „An der Pauline“ und freut sich über den neuen Weg durchs Quartier.



■ Vernetzt: Claudia Weiß von den Neuruppiner Stadtwerken zeigt, wie kinderleicht das Strom tanken funktioniert.

NEURUPPIN: GANZ SCHÖN UNTER STROM

Emissionsfrei mit dem Elektroauto in den Urlaub fahren – eine schöne Vorstellung. Aber was, wenn nicht rechtzeitig eine Ladesäule zur Stelle ist? Die Gäste Neuruppins können da beruhigt sein: Die Fontanestadt ist sehr gut mit Elektrotankstellen bestückt. Was kein Zufall, sondern kluge Planung ist.

In Sachen Elektromobilität sind die Stadtwerke Neuruppin ein alter Hase. Schon seit 2016 steht das Thema in der Fontanestadt weit vorn auf der Agenda, und es wurde ein Arbeitskreis „Mobilität im Freiraum Ruppiner Land“ ins Leben gerufen. Mit dem Ergebnis, dass Neuruppin und Umgebung heute eine vorbildliche Ladein-

frastruktur haben, wie Claudia Weiß von den Stadtwerken berichten kann. „Wir konnten mit Hilfe kommunaler Partner und dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin insgesamt elf Ladesäulen in der Fontanestadt und sieben weitere im Landkreis installieren.“ Eine davon, die in der Präsidentenstraße, ist sogar schnellladefähig und kann 100 kW laden. Die anderen Ladepunkte liefern immerhin noch 22 kW. Und zehn weitere Säulen sind geplant, wofür 175 000 € investiert werden. Als Mitglied im Verbund ladenetz.de sind die Ladesäulen der Stadtwerke Neuruppin über sämtliche Apps und Web-Portale gut zu finden. Bezahlt wird entweder mit der eigenen Ladekarte der Stadtwerke oder per QR-Code und Kreditkarte. Bei normalen Laden zahlt

der Kunde 35 Cent je Kilowattstunde, das Schnellladen ist zehn Cent teurer. Ein 24-Stunden-Service sorgt dafür, dass niemand im Dunkeln steht, wenn mal was klemmen sollte, kann Claudia Weiß beruhigen. Und die Gäste der Fontanestadt wissen das zu schätzen. Elektroautos aus Norwegen, Holland, Dänemark, Italien und Schweden haben bereits den Neuruppiner Strom getankt. Noch ein Tipp von Claudia Weiß: Das Ladekabel muss meist separat erworben werden, also nie ohne in den Urlaub fahren!

MEHR DAZU:

www.ladenetz.de

www.swn.de/e-mobilitaet.html

EINE GLASKLARE ANGELEGENHEIT

Sauberes Trinkwasser aus der Leitung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Aber wo kommt das kühle Nass her? Und wie gelangt es eigentlich in die Häuser der Menschen in Neuruppin und Umgebung? Andreas Krause von den Neuruppiner Stadtwerken weiß das alles. Und noch mehr, wie die Schüler der Klasse 6c von der Evangelischen Schule Neuruppin erfahren konnten.

Das Bohrloch, vor dem Andreas Krause und seine 27 Zuhörer stehen, reicht 100 Meter tief in den Ruppiner Boden. „Könnt Ihr Euch das vorstellen?“, fragt der Stadtwerke-Mitarbeiter die Schüler. „Aus diesem Brunnen werden pro Stunden 60 Kubikmeter Trinkwasser gefördert.“ Ein Kubikmeter sind 1000 Liter; und schon haben die Schüler die erste Aufgabe zu lösen: „Wieviel Liter sind denn 60 Kubikmeter?“ – es ist besser aufmerksam zu sein, wenn Andreas Krause von seiner Arbeit berichtet. Das hübsche Wasserwerk in der Gentzstraße ist 1936 errichtet worden und eines von sechs in der Verantwortung der Neuruppiner Stadtwerke. Als Andreas Krause auf ein winziges Häuschen auf dem Gelände weist und von



■ Lange Leitung: Bis das Wasser aus der Erde in die Wasserleitung fließt, hat es einen weiten Weg vor sich.

der ersten Brunnenstube in Neuruppin spricht, schauen die Schüler erstaunt. Heute bekommen die Brunnen nur noch einen schützenden Deckel. Die Sechstklässler lernen, dass das Wasser nicht einfach so weitergeleitet, sondern zuvor noch gefiltert wird. Vor allem Eisen und Mangan werde so entfernt. Und damit alle Werte im grünen Bereich sind, kontrolliert ein Labor regelmäßig die Qualität. „Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierte

Lebensmittel und unterliegt viel schärferen Richtlinien als beispielsweise Mineralwasser“, erklärt Andreas Krause. Insgesamt 1200 Kubikmeter reines Trinkwasser – also 1,2 Millionen Liter – halten die Stadtwerke in riesigen Behältern vor. So ist die Versorgung der Bevölkerung mit Wasser auch dann gewährleistet, wenn mal der Strom ausfallen sollte. „Das ist praxisnaher Unterricht“, freut sich dann auch Lehrerin Andrea de Laak.

ES LÄUFT AN DER JUGENDKUNSTSCHULE

Bei den Mädchen und Jungen der Neuruppiner Jugendkunstschule läuft es richtig gut. Seit kurzem gibt es hier nämlich einen von den Neuruppiner Stadtwerken im Auftrag der Kommune installierten Trinkwasserbrunnen, an dem jederzeit kostenlos der Durst gestillt werden kann. Die Kinder von der Ballettklasse waren die ersten, die sich ihre Flaschen mit Trinkwasser füllen konnten. Schließlich macht Tanzen besonders durstig.

Vertriebsleiter Guido Gerlach von den Stadtwerken erklärte den Kindern die Funktionsweise des Brunnens und brachte für jedes der Kinder eine

eigene Flasche mit, die mehrfach verwendet werden kann. Eine Anzeige informiert darüber, wie viele Einwegflaschen durch Nutzung des Brunnens eingespart werden. „Das ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz“, betonte Gerlach. Er verwies darauf, dass das Trinkwasser strenger überprüft werde als jedes Mineralwasser und der Brunnen überdies einen zusätzlichen Aktivkohlefilter besitze, der das Wasser noch einmal zusätzlich reinige. Also alles klar an der Jugendkunstschule. Es läuft!

KONTAKT:

www.jugendkunstschule-neuruppin.de



■ Flasche voll: Tanzen macht durstig

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

feiert ihren 110. Geburtstag

Die Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG (GWG) feiert ihren 110. Geburtstag. Zwei Weltkriege, mehrere Gesellschaftssysteme und Wirtschaftskrisen hat die GWG überstanden und beweist, dass die genossenschaftliche Idee aktueller denn je ist. Die 294 Wohnungen der GWG sind modernisiert und bieten bezahlbares Wohnen für die Neuruppiner.

Die kleinste und mit 110 Jahren älteste Genossenschaft in Neuruppin sorgte schon kurz nach ihrer Gründung am 7. Mai 1910 für Aufsehen. Gerade mal ein halbes Jahr benötigte der genossenschaftlich organisierte Beamten-Wohnungs-Verein Neuruppin e.G.m.b.H, um 1912 sein erstes Mietshaus an der Ecke Möhringstraße/Markgrafenstraße zu errichten. Das Haus war groß, komfortabel, repräsentativ und entstand im neuen „gut bürgerlichen“ Wohngebiet westlich der Neuruppiner Altstadt.

Weitere Bebauungspläne der jungen Genossenschaft durchkreuzte der Erste Weltkrieg, und in der unruhigen Zeit danach hätte sie sich fast aufgelöst. Doch 1927 übernahmen mit Adolf Schmidt und Gustav Meier Enthusiasten die Führung und belebten die alten

Baupläne neu, sodass das zweite, komfortabel ausgestattete Haus der Genossenschaft in der Rosa-Luxemburg-Straße 36-38 in Angriff genommen und am 1. Juli 1930 bezogen werden konnte. Weitere Bauprojekte folgten, die Zahl der Mitglieder wuchs. Als der Zweite Weltkrieg begann, zählte der Beamten-Wohnungs-Verein 153 Wohnungen.

1946 wurde die Genossenschaft in Gemeinnützige Wohnungsbau-Genossenschaft umbenannt. Bis 1987 entstanden unter planwirtschaftlichen Voraussetzungen sechs neue Gebäude. Die Mitglieder erledigten vieles in Eigenregie: von der Hofreinigung über Mieterfeste bis zur Garagengemeinschaft. So entstand ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl, das bis heute anhält.

Mit der Wende, der Deutschen Einheit und der Marktwirtschaft änderte sich einiges. Die Umstrukturierung nach dem Genossenschaftsgesetz, eine neue Satzung, neue Abrechnungssysteme, Sanierungsmaßnahmen ... auf die Genossenschaft kamen viele Aufgaben zu. Die ein ehrenamtlicher Vorstand nicht mehr bewältigen konnte, und so wurden Marina Stoltz und Franka Delert hauptamtlich für die GWG tätig. Alle Gebäude wurden in den Jahren danach saniert, und fast genau 100 Jahre nach dem ersten genossenschaftlichen Bau entstand 2012/2013 das neue Gebäude der heutigen Grundstücks- und Wohnungsbaugenossenschaft Neuruppin eG in der Präsidentenstraße 85. Eine Erfolgsgeschichte von Menschen, die sich engagiert haben.



■ Neuer Mut: Genossenschaftler mit dem Vorstandsvorsitzenden Adolf Schmidt (rechts) bei Schachtarbeiten in den 30er Jahren.

GARTENWASSERZÄHLER SPART BARES GELD

Ein Gartenwasserzähler lohnt sich für jeden Garten mit mehr als zwei Kubikmeter (2000 Liter) Jahresverbrauch. Für das im Garten verregnete Wasser muss der Hausbesitzer dann keine Abwassergebühr bezahlen. Die Zähler sind Eigentum des Grundstückseigentümers, der für Wartung und Einhaltung der Eichfrist sorgen muss. Installieren kann den Zähler ein Fachbetrieb, die Stadtwerke selbst bauen ihn nicht ein.

Die Neuruppiner Stadtwerke verplomben den Zähler und pflegen ihn in ihr System ein. Der alte Zähler wird gleich vom Stadtwerkemitarbeiter abgelesen. Nach sechs Jahren läuft die Eichfrist ab und der Zähler muss getauscht werden. Empfohlen werden – zumindest für den Einbau in nicht forstfreien Bereichen – sogenannte Trockenlaufzähler, weil sich in ihnen kein Wasser ansammeln und gefrieren kann. Der Zapfhahn muss direkt

nach außen geführt werden und in der Zählerarmatur ist ein Rückflussverhinderer zu installieren, der verhindert, dass möglicherweise verkeimtes oder verschmutztes Wasser in die Trinkwasserleitung gelangt.

MEHR DAZU:

Antrag und Hinweise zu den Gartenwasserzählern finden Sie auf der Seite <https://www.swn.de/wasser-abwasserangebot.html> in der Spalte Formulare

TICKETS BLEIBEN GÜLTIG

VERLEGUNG VON VERANSTALTUNGEN WEGEN CORONA-VIRUS

Viele unserer im Kulturhaus und der Kulturkirche Neuruppin angekündigten Veranstaltungen müssen aufgrund der aktuellen Entwicklung zum Corona-Virus verschoben werden. Diese Übersicht wird von uns auf unserer Internetseite regelmäßig aktualisiert:

ÄNDERUNGEN:

13.03.2020 | Kulturkirche
Stabsmusikkorps der Bundeswehr
VERSCHOBEN → 04.09.2020 | 19.30 Uhr

14.03.2020 | Kulturkirche
The Sweet
VERSCHOBEN → 24.10.2020 | 19.30 Uhr

15.03.2020 | Kulturhaus
Dr. Mark Benecke
ABGESAGT!

15.03.2020 | Kulturkirche
John Lee Hooker Jr.
VERSCHOBEN → neuer Termin wird noch bekannt gegeben

21.03.2020 | Kulturkirche
Aequinox
VERSCHOBEN → 20.03.2021 | 19.30 Uhr

27.03.2020 | Kulturkirche
Konstantin Wecker
VERSCHOBEN → 15.11.2020 | 19.30 Uhr

29.03.2020 | Kulturkirche
Landespolizei Orchester
VERSCHOBEN → 25.09.2020 | 19.30 Uhr

02.04.2020 | Kulturhaus | **Olaf Schubert**
VERSCHOBEN → 19.06.2021 | 20.00 Uhr

05.04.2020 | Kulturkirche
Brandenburg Staatsorchester
VERSCHOBEN → 30.08.2020 | 17.00 Uhr

17.04.2020 | Kulturhaus
Immer wieder sonntags
VERSCHOBEN → 05.10.2020 | 16.00 Uhr

18.04.2020 | Kulturkirche
Die Schöne Party
VERSCHOBEN → 17.10.2020 | 21.00 Uhr

23.04.2020 | Kulturkirche
Forever AMY Winehouse
VERSCHOBEN → 31.10.2020 | 19.30 Uhr

25.05.2020 | Kulturkirche
Orchester Ronny Heinrich
VERSCHOBEN → 26.09.2020 | 15.00 Uhr

25.04.2020 |
Hamburg Blues Band feat. Chris Farlowe
VERSCHOBEN → 05.12.2020 | 20.00 Uhr

30.04.2020 | Kulturkirche | **MiA.**
VERSCHOBEN → 13.03.2021 | 20.00 Uhr

15.05.2020 | Kulturhaus
Heinz Rudolf Kunze
VERSCHOBEN → 04.09.2020 | 20.00 Uhr

Alle bereits gekauften Tickets für verschobene Termine bleiben gültig! Es ist uns eine große Hilfe, wenn Sie die neuen Termine fleißig nutzen. Fordern Sie für abgesagte Shows nicht sofort das Geld zurück, sondern nur wenn es keinen neuen Termin gibt.



Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys

06. September | Kulturkirche
Ulrich Tukur ist einer der renommiertesten deutschen Schauspieler. Sein ganzes Leben begleitet Ulrich Tukur auch die Leidenschaft für Musik. Mit „Liebe, Jazz und Übermut – 125 Jahre Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys“ kommt er am 06. September für ein Konzert in die Kulturkirche Neuruppin.



Carl Carlton & The Songdogs

13. September | Kulturkirche
Mit den Songdogs kommt ein Champions-League-Line-Up von Musikern aus den Bands von Udo Lindenberg und Peter Maffay in die Kulturkirche Neuruppin. Am Schlagzeug sitzt kein geringerer als Bertram Engel, einer der besten Schlagzeuger der internationalen Rockszene.



Jan Josef Liefers & Band Radio Doria

20. September | Kulturkirche
Als Gerichtsmediziner Karl-Friedrich Boerne ermittelt Publikumsliebbling Jan Josef Liefers gemeinsam mit Axel Prahl im Kult Tatort Münster. Aber Jan Josef Liefers ist auch eine feste Größe der deutschen Rockszene, das beweist er mit zwei veröffentlichten Alben und deutschlandweiten Konzerten.

APRIL

VERSCHOBEN → 31.10

23. | 19:00 Uhr |
Kulturkirche Neuruppin
FOREVER AMY – feat.
Amy Winehouse's Original Band



24. | 19:30 Uhr |
Kulturkirche Neuruppin
Suzi Quatro & Band – The
„Queen of Rock n' Roll“ is back

VERSCHOBEN → 26.09

25. | 15 Uhr |
Kulturkirche Neuruppin
Orchester Ronny Heinrich &
Oranienburger Schloßmusik

VERSCHOBEN → 05.12

25. | 20 Uhr |
Kulturhaus Neuruppin
The Hamburg Blues Band feat.
Chris Farlowe & Krissy Matthews



26. | 17:00 Uhr |
Kulturkirche Neuruppin
Ein Abend mit HENRY HÜBCHEN
– Der KULTURTALK mit Modera-
tor Robert Rauh und musikali-
scher Umrahmung von Günther
Fischer

30. | 20:00 Uhr |
Kulturkirche Neuruppin
MIA. – Limbo Tour 2020

30. | Innenstadt Neuruppin
Shopping in den Mai

MAI

02. & 03. |
Ziegeleipark Mildenberg
18. Märkisches Dampfspektakel
02. | Schulplatz
Flohmarkt

03. | 17:00 Uhr |
Kulturkirche Neuruppin
Neue Philharmonie – Karneval
der Tiere & Tschairowskis
5. Sinfonie

VERSCHOBEN → 04.09

15. | 20:00 Uhr |
Kulturhaus Neuruppin
Heinz Rudolf Kunze & Verstär-
kung – Der Wahrheit die Ehre



22.05. bis 15.11. | Neuruppin
Fontane-Festspiele

23. | 19:00 Uhr |
Kulturkirche Neuruppin
Fontane Festspiele –
Fontane-Lyrik-Projekt

24. | 19:30 Uhr |
Kulturkirche Neuruppin
The Dark Tenor
Acoustic Heartbeat Tour



30. | Schulplatz
Flohmarkt

JUNI

06. | Ruppiner Kliniken
Fachhochschultag der MHB

13. | Schulplatz
Ruppiner Autobörse

18. | Innenstadt Neuruppin
Mitsommershopping

19.06. bis 29. |
Theatersommer Netzeband

20. | Schulmarkt
Flohmarkt

20. | Schulplatz
Faires Frühstück

26. – 28. |
Menzer Waldfest

26. – 28. | Schulplatz
2. Neuruppiner Streetfoodfes-
tival

JULI

01. |
Picknick in Weiß im Schlosspark
Oranienburg

10. & 11. |
24. Brandenburger Wasserfest in
Fürstenberg/Havel

FONTANEFESTSPIELE
2020

21. – 24. Mai (Himmelfahrt) |
Die Fontanefestspiele
in Neuruppin |
Fontane-Lyrik-Projekt, Aus-
stellungen, Fontane-Quiz-Show,
Hereinspaziert, u. a.

29. – 31. Mai (Pfingsten) |
Neben der Spur |
Das Europäische Festival der
Reiseliteratur | Teil 1

18. – 21. Juni (Vor den Sommer-
ferien) | Neben der Spur |
Das Europäische Festival der
Reiseliteratur | Teil 2

18. Juli | Hereinspaziert! |
14 bis 18 Uhr Hereinspaziert –
Neuruppiner öffnen ihre Gärten
und Höfe
10 und 13 Uhr Literarische
Fontane-Stadtpaziergänge

AUSSTELLUNGEN

14.03.2020 – 11.09.2020
| Ruppiner Seenland | Neuruppin |
Naked on the Floor –
Aktmalerei von Ulrike Schmidt

22.03.2020 – 06.12.2020
| Ruppiner Seenland | Wustrau |
Wilde Heimat Brandenburg –
Sonderausstellung des
Brandenburg-Preußen Museums

01.07.2019 – 31.12.2020
| Ruppiner Seenland | Neuruppin |
Ausstellung zum Stadtbrand von
1787 – Wie Phönix aus der Asche



Bitte informieren Sie sich
wegen möglicherweise ab-
gesagter oder verschobener
Veranstaltungen auf der
Website:

[www.kulturkirche-
neuruppin.de](http://www.kulturkirche-neuruppin.de)
[www.stadtmarketing-
neuruppin.de](http://www.stadtmarketing-
neuruppin.de)

Falls der Ersatztermin nicht
passt, geben Sie die Karten
bitte dort zurück, wo sie ge-
kauft wurden. Bitte haben Sie
hier etwas Geduld, bis von
den Ticketunternehmen die
Rückabwicklung eingerichtet
ist. Wer auf den Betrag der
Rückabwicklung verzichten
kann, hilft der Kulturkirche
und dem Kulturhaus und den
Künstlern.